

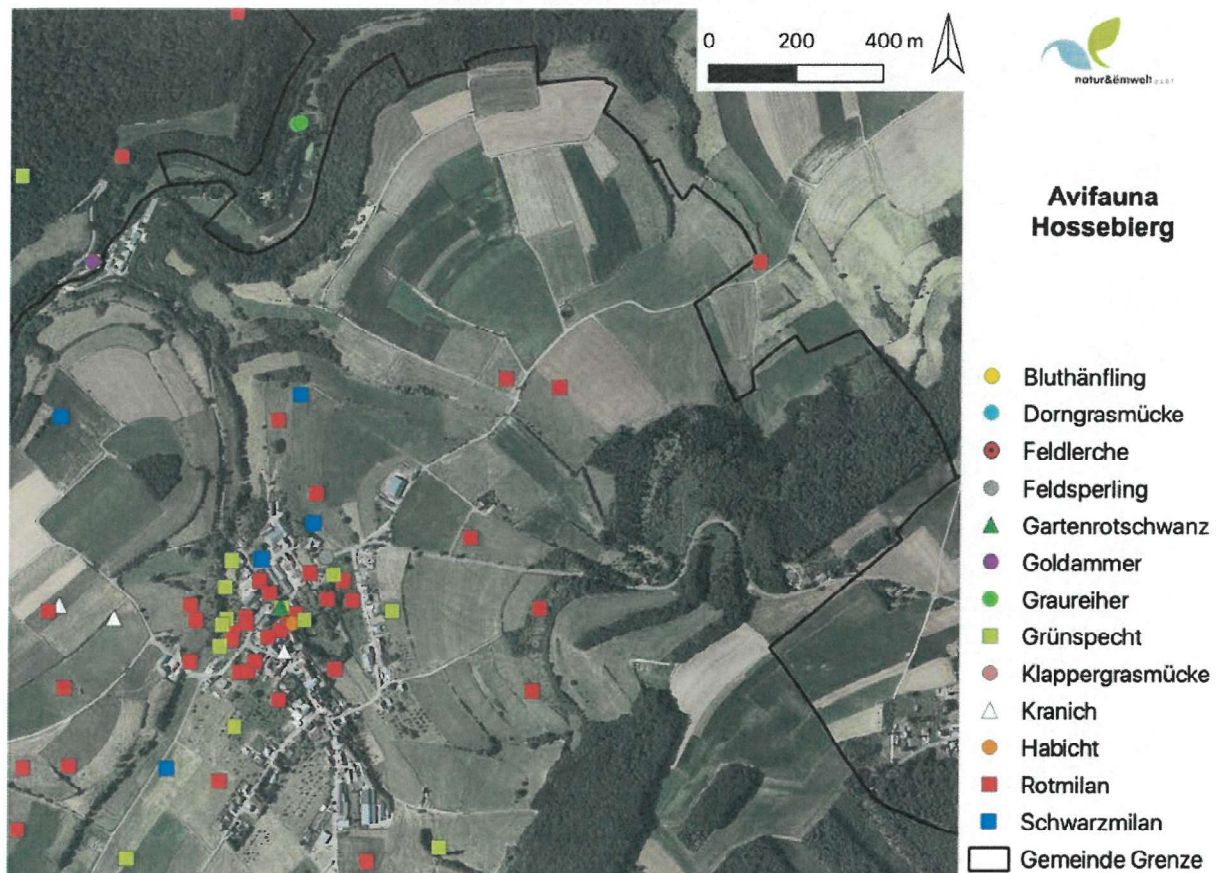


Abbildung 2: Funddaten der Centrale ornithologique (natur&emwelt a.s.b.l.) von 2014-2019

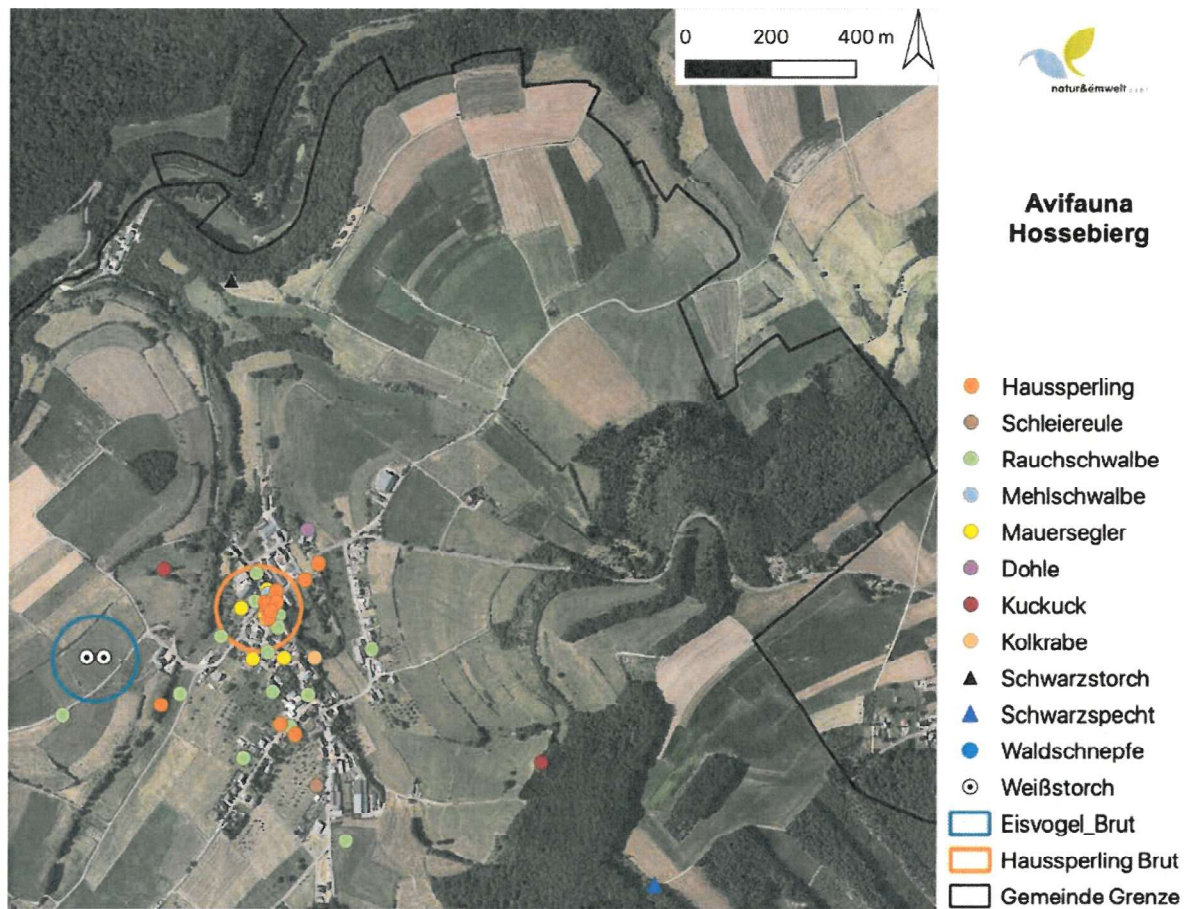


Abbildung 3: Funddaten der Centrale ornithologique (natur&emwelt a.s.b.l.) von 2014-2019 (mit Brutgebieten)

3.3 Habitats

Nachfolgend werden die im zukünftigen Naturschutzgebiet nachgewiesenen Habitats beschrieben und bewertet. Anschließend erfolgt eine zusammenfassende Analyse der festgestellten Werte (geschützte und von Planungen benannte Biotop- und Lebensraumtypen) sowie ein Ausblick auf das Potential zur Entwicklung weiterer Habitats. Werte und Entwicklungspotential dienen der abschließenden Rechtfertigung der Gebietsausweisung.

3.3.1 Beschreibung und Bewertung der vorkommenden Biotop- und Habitattypen

Die Beschreibung ist das Ergebnis einer Übersichtsbegehung des Gebietes am 21.08.2019 und der Auswertung der Wald- und Offenland-Biotopkataster sowie des Monitorings der Pflege der Kalk-Halbtrockenrasen (2017). Bei der Begehung im August 2019 wurde auf Werte und Defizite ebenso verstärkt geachtet wie auf Zeigerarten, die zuverlässige Aussagen zum Entwicklungspotential ermöglichen. Eine systematische Biotopkartierung fand in Anlehnung an das Lastenheft zur Ausweisung (Fassung vom 20. Dezember 2018) nicht statt.

Die Systematik folgt der Hierarchie und den Biotop-Bezeichnungen des luxemburgischen Ökopunkte-Systems (Version vom 19. April 2019).

Hinter der Biotop-Bezeichnung (Überschrift) befindet sich deshalb in Klammern die „Nummer RGD“ und der „Code ECOPOINTS“.

Die Ergebnisse sind in Karte 4 (Anhang) räumlich zugeordnet.

3.3.1.1 Stark ausgebautes Gewässer (9 | 1.2.4)



Phytosoziologie	Urtica dioica-Calystegia sepium-Gesellschaft
kennzeichnende Pflanzenarten	Große Brennnessel (aspektbildend), Zaun-Winde (lokal), Esche (selten)
bemerkenswerte Pflanzenarten:	-
bemerkenswerte Tierarten:	-
Vorkommen	nur 1x im SE des Gebietes, ca. 85 m Abschnitt
Werte:	-
Defizite:	begradigt, Nährstoffeinträge
Rechtlicher Status:	Lux. Naturschutzgesetz: Art. 17-Biotop
Erhaltungszustand:	keiner, da kein perennierendes Fließgewässer
Bemerkungen:	-

3.3.1.2 Naturnahe Kalk-Halbtrockenrasen und deren Verbuschungsstadien (53 | 3.4.2)



Phytosoziologie	Mesobrometum
kennzeichnende Pflanzenarten	Fieder-Zwenke (lokal aspektbildend), Aufrechte Trespe, Edel-Gamander, Kriechender Hauhechel, Scabiosen-Flockenblume, Blaugrüne Segge, Kleiner Wiesenknopf, Mittlerer Wegerich
bemerkenswerte Pflanzenarten:	Wacholder, Ohnsporn, Große Händelwurz, Bienen- und Fliegen-Ragwurz, Stattliches und Purpur-Knabenkraut, Echter und Deutscher Fransenenzian
bemerkenswerte Tierarten:	bei Übersichtsbegehung auffällig viele Tagfalter, Hautflügler und Heuschrecken
Vorkommen	vier Teilflächen, jeweils zwei Teilflächen südlich und nördlich der C.R. 357, jeweils auf Hangstufe (Oberhang des Steinmergelkeupers)
Werte:	Seltener und gefährdeter Biotoptyp, Vielfalt an seltenen und gefährdeten (teils vom Aussterben bedrohten) Gefäßpflanzenarten, hoher Strukturreichtum, wichtige Trittstein-Funktion, hoher landschaftsästhetischer Wert
Defizite:	lokal Vergrasung (Fieder-Zwenke), lokal Verbuschung (Schlehe, Gewöhnliche Waldrebe), Beschattung durch angrenzende Wälder, Teilflächen im Süden: Nährstoffeinträge ausgehend von Intensivgrünland im Osten
Rechtlicher Status:	FFH-RL (Anh. I): LRT 6210, orchideenreich ⇒ prioritärer Lebensraumtyp / Lux. Naturschutzgesetz: Art. 17-Biotop
Erhaltungszustand:	B / unmittelbar südlich der C.R. 357 gelegene Teilfläche ⇒ A
Bemerkungen:	Es besteht ein Pflegeplan, dessen Umsetzung durch ein Monitoring begleitet wird.

3.3.1.3 Extensivgrünland – Wiesen und Weiden mit wiesentypischen Kräutern und Gräsern (58 | 3.5.3)



Phytosoziologie	Mesobromion-Fragmentgesellschaft, Arrhenatherion-Fragmentgesellschaft, jeweils mit Magerkeitszeigern
kennzeichnende Pflanzenarten	Aufrechte Trespe, Glatthafer, Kleiner Wiesenknopf, Kleine Bibernelle, Wiesen-Flockenblume, Gemeiner Hornklee
bemerkenswerte Pflanzenarten:	mehrere Magerkeitszeiger (z. B. Kleine Bibernelle), mehrere Arten der Biodiversitätsverordnung (z. B. Knolliger Hahnenfuß, Acker-Witwenblume), mehrere Arten der Aktionspläne Glatthaferwiesen (z. B. Gemeiner Hornklee) und Kalk-Halbtrockenrasen (z. B. Kriechender Hauhechel)
bemerkenswerte Tierarten:	bei Übersichtsbegehung auffällig viele Tagfalter, Hautflügler und Heuschrecken
Vorkommen	kleinflächig zerstreut im Umfeld der Kalk-Halbtrockenrasen und in Ecken / auf Böschungen des Intensivgrünlands, eine Fläche im Norden als Wild-Wiese
Werte:	relativ artenreich, Rückzugsort von Arten, die durch intensive landwirtschaftliche Nutzung verdrängt werden, lokal kräuter- und blütenreich, strukturreich, wichtige Trittstein-Funktion, hoher landschaftsästhetischer Wert, hohes Entwicklungspotential zur Entwicklung von LRT 6510 und 6210
Defizite:	Beeinträchtigung durch angrenzendes Intensivgrünland (⇒ fortschreitende Flächenreduktion, Nährstoffeinträge), lokal Unternutzung ⇒ Vergrasung, Verbuschung
Rechtlicher Status:	gemäß nationalem Naturschutzplan (2017) ist für artenreiches Magergrünland ein prioritärer Aktionsplan auszuarbeiten
Erhaltungszustand:	-
Bemerkungen:	

3.3.1.4 Intensivgrünland (59 | 3.5.5)



Phytosoziologie	Lolio-Cynosuretum, Cynosurion- und Arrhenatherion-Fragmentgesellschaft, Lolium perenne-Neueinsaat
kennzeichnende Pflanzenarten	Englisches Raygras, Gewöhnlicher Löwenzahn, Weiß-Klee
bemerkenswerte Pflanzenarten:	nur noch in den Ecken der Parzellen und bei Maschinen-feindlichem Relief mit wenigen Arten des Extensivgrünlands wie z. B. Kleine Bibernelle, Knolliger Hahnenfuß, Wiesen-Flockenblume
bemerkenswerte Tierarten:	-
Vorkommen	verbreitet in der Mitte und im SW des Gebietes
Werte:	-
Defizite:	sehr artenarm, Eutrophierung von Nachbarflächen
Rechtlicher Status:	-
Erhaltungszustand:	-
Bemerkungen:	Alle Flächen könnten problemlos in Biodiversitätsverträge aufgenommen werden, da sie selten bis lokal zerstreut noch Arten der Biodiversitätsverordnung aufweisen.

3.3.1.5 Kahlschläge, Windwurfflächen und Fluren der Lichtungen (80 | 3.8.7)



Phytosoziologie	Atropion belladonnae
kennzeichnende Pflanzenarten	Schwarzer Holunder, Stechender Hohlzahn, Gemeiner Beifuß, Lanzett-Kratzdistel, Brombeere, Himbeere, Purpur-Knabenkraut
bemerkenswerte Pflanzenarten:	Purpur-Knabenkraut
bemerkenswerte Tierarten:	bei Übersichtsbegehung auffällig viele Tagfalter und Hautflügler
Vorkommen	Schwerpunkt Osthälfte und Norden des Naturschutzgebietes
Werte:	überwiegend sehr blüten- und artenreich, spontanes Auftreten von Arten, die ansonsten in der Agrarlandschaft nur noch wenig Raum finden, lokal Potential zur Entwicklung von Trocken- / Magerrasen
Defizite:	Zersetzung liegen gebliebener Rodungsreste führt zur Eutrophierung hangabwärts liegender Nachbarflächen, eventuell für die nördlichen Kalk-Halbtrockenrasen zutreffend
Rechtlicher Status:	-
Erhaltungszustand:	-
Bemerkungen:	Die Rodungsfläche unmittelbar nördlich der C.R. 357 wurde in Kleingruppen bepflanzt (Laub-Jungbäume mit Einzel-Verbissschutz).

3.3.1.6 Gebüsch frischer Standorte (86 | 4.1.3)



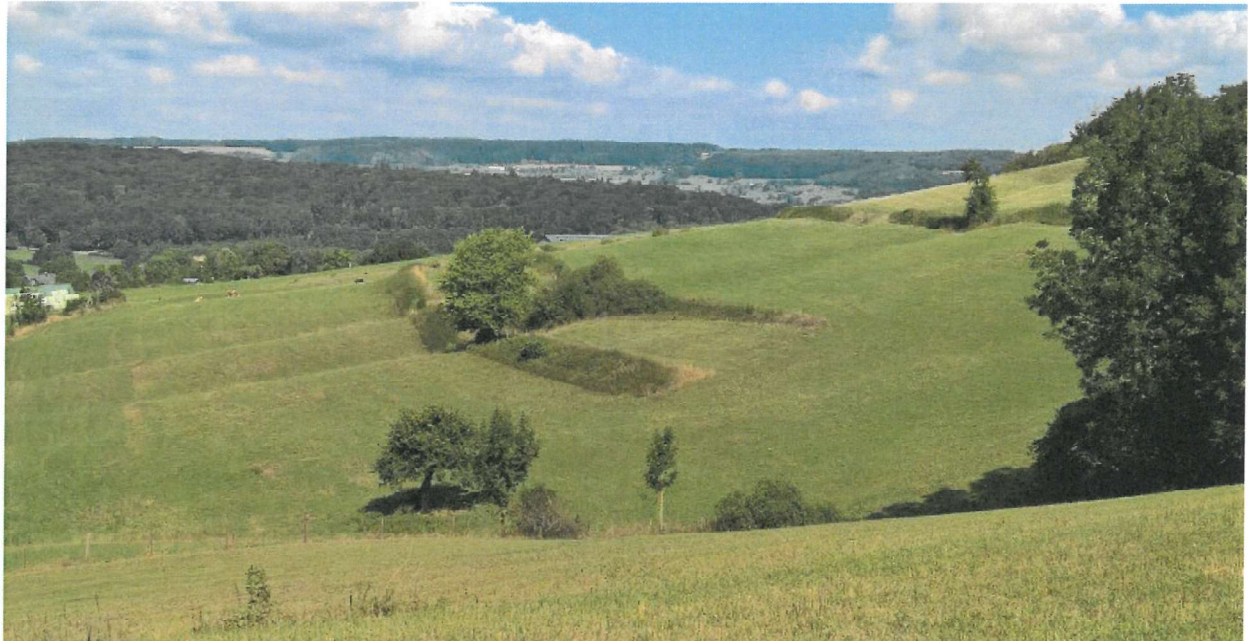
Phytosoziologie	Crataego-Prunetum spinosae
kennzeichnende Pflanzenarten	Schlehe, Eingrifflicher Weißdorn
bemerkenswerte Pflanzenarten:	am Rand häufig mit Magerkeitszeigern wie z. B. Kleine Bibernelle und Acker-Witwenblume
bemerkenswerte Tierarten:	Neuntöter
Vorkommen	nur sechs Flächen: zwei in der Südhälfte, vier in der Nordhälfte des Naturschutzgebietes, überwiegend in Hanglage bzw. verkehrungünstig gelegen
Werte:	Brutplatz für viele verschiedene, teils seltene und gefährdete Vogelarten, Pufferung von Nährstoffeinträgen, Biotopvernetzung
Defizite:	-
Rechtlicher Status:	bei ausreichender Größe ⇒ Lux. Naturschutzgesetz: Art. 17-Biotop
Erhaltungszustand:	B oder unbewertet, da zu kleinflächig
Bemerkungen:	In den meisten Fällen sind die Gebüsch durch natürliche Sukzession aus ehemaligem Grünland, in selteneren Fällen aus Wald-Rodungsflächen hervorgegangen.

3.3.1.7 Gebüsch und Gestrüpp stickstoffreicher, ruderaler Standorte (90 | 4.1.8)



Phytosoziologie	Mosaik aus Arrhenatherion-Fragmentgesellschaft, <i>Urtica dioica</i> - <i>Calystegia sepium</i> -Gesellschaft und Dominanzbestand von <i>Rubus fruticosus</i> agg.
kennzeichnende Pflanzenarten	Stumpfbblätteriger Ampfer, Brombeere, Glatthafer (lokal aspektbildend), Große Brennnessel (lokal aspektbildend), Acker-Kratzdistel, Wiesen-Lieschgras
bemerkenswerte Pflanzenarten:	-
bemerkenswerte Tierarten:	-
Vorkommen	nur ein sehr langer schmaler Streifen auf einer Böschung innerhalb von Intensivgrünland, mittig in der Südhälfte des Gebietes
Werte:	in geringem Umfang Biotop-vernetzende Funktion, arten- und struktureicher als das umliegende Intensivgrünland
Defizite:	allseitige Nährstoffeinträge, zunehmende Artenverarmung, Beseitigung von Gebüsch der Nordspitze
Rechtlicher Status:	-
Erhaltungszustand:	-
Bemerkungen:	

3.3.1.8 Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen (93 | 4.1.11)



Phytosoziologie	Crataego-Prunetum spinosae
kennzeichnende Pflanzenarten	Schlehe, Eingrifflicher Weißdorn
bemerkenswerte Pflanzenarten:	am Rand häufig mit Magerkeitszeigern wie z. B. Kleine Bibernelle und Acker-Witwenblume
bemerkenswerte Tierarten:	Neuntöter
Vorkommen	verbreitet in der Südhälfte des Gebietes als schmale, lange, hangparallele Streifen
Werte:	Brutplatz für viele verschiedene, teils seltene und gefährdete Vogelarten, Pufferung von Nährstoffeinträgen, Biotopvernetzung, Schutz vor Bodenerosion
Defizite:	allseitige Nährstoffeinträge, Gefahr der Rodung zwecks großräumiger landwirtschaftlicher Nutzung
Rechtlicher Status:	Lux. Naturschutzgesetz: Art. 17-Biotop
Erhaltungszustand:	B
Bemerkungen:	Der Vergleich von Luftbildern verschiedener Jahrgänge zeigt, dass die Hecken häufig und in großem Umfang zurückgeschnitten wurden.

3.3.1.9 Reihe von einheimischen, standortgerechten (Obst-) Bäumen (98 | 4.4.1)



Phytosoziologie	-
kennzeichnende Pflanzenarten	in der Baumschicht meist Zwetschge, vereinzelt Gemeine Esche, Krautschicht meist Intensivgrünland
bemerkenswerte Pflanzenarten:	-
bemerkenswerte Tierarten:	Grünspecht
Vorkommen	vereinzelt in der Südhälfte des Gebietes als schmale, lange, hangparallele Streifen, zudem eine Straßenbaum-Reihe am Nordrand der C.R. 357
Werte:	Baumhöhlen, Baumhecken als Biotop-vernetzende Elemente und Rückzugsort für viele verschiedene Tierarten, landschaftsästhetischer Wert
Defizite:	überalterte, abgängige Obstbäume, fehlende Nachpflanzungen, fehlende Baumpflege, Gefahr der schleichenden Bereinigung der Flur, zu intensive Unternutzung
Rechtlicher Status:	Lux. Naturschutzgesetz: Art. 17-Biotop
Erhaltungszustand:	C
Bemerkungen:	-